



Der Herr hat's gegeben
Der Herr hat's genommen
Der Name des Herrn sei gepriesen.

Trauer-Album
dem
Andenken
meines
teueren Gatten
Jakob Mayer

in Liebe gewidmet.

Sterbetag:

am 20. NOVEMB. NACHTS 1903... (11. KISLEW. 5664.)

Im 56. Lebensjahre.

= Jahrszeit=Licht. =

Wie ist die Sitte schön, wenn wiederkehrt der Tag
Da uns im Todeskampf ein teures Herz erlag,
Daß ein Licht wir mit frommen Sinn entzünden,
De Toten unsern Gruß in einer Flamme künden.

Die lichte Zunge spricht: Ich denke feurig dein!
Weil du erloschen bist, geh' ich auf Erden Schein.
Du bist im Lichte ganz und schwach ist nur mein Leben.
Drum siehst du zitternd mich empor zum Himmel beben.

Es spricht die Flamme auch: Ich bin verklärter Geist
Ein Finger, der zu dir ein Herz voll Barmut weist,
Ein Herz, das dein gedenkt, das sinnig mich entflammet
Und dir als Priester dient beim heiligen Totenamte.

Jahrszeiten in den Jahren nach der bürgerlichen Zeitrechnung.

(Für 50 Jahre berechnet.)

1904 Sonnabend 19 November

1905	Sonnabend	9	December	1930	Montag	1	December
1906	Mittwoch	28	November	1931	Sonnabend	21	November
1907	Sonntag	17	November	1932	Sonnabend	10	December
1908	Sonnabend	5	December	1933	Mittwoch	29	November
1909	Mittwoch	24	November	1934	Sonntag	18	November
1910	Montag	12	December	1935	Sonnabend	7	December
1911	Sonnabend	2	December	1936	Mittwoch	25	November
1912	Donnerstag	21	November	1937	Montag	15	November
1913	Mittwoch	10	December	1938	Sonntag	4	December
1914	Sonntag	29	November	1939	Donnerstag	24	November
1915	Donnerstag	18	November	1940	Mittwoch	11	December
1916	Mittwoch	6	December	1941	Montag	1	December
1917	Montag	26	November	1942	Freitag	20	November
1918	Freitag	15	November	1943	Mittwoch	8	December
1919	Mittwoch	3	December	1944	Montag	27	November
1920	Montag	22	November	1945	Freitag	16	November
1921	Montag	12	December	1946	Mittwoch	4	December
1922	Freitag	1	December	1947	Montag	24	November
1923	Montag	19	November	1948	Montag	13	December
1924	Montag	8	December	1949	Freitag	2	December
1925	Sonnabend	28	November	1950	Montag	20	November
1926	Mittwoch	17	November	1951	Montag	10	December
1927	Montag	5	December	1952	Freitag	29	November
1928	Sonnabend	24	November	1953	Freitag	18	November
1929	Freitag	13	December	1954	Freitag	8	December

Das Seelenlicht wird am Vorabend des Jahrszeitages angezündet und dabei Folgendes gebetet:

In dieser Flamme, du teure Heimgegangene Seele, künde ich deinen Schein auf Erden und möge deine Seele zur himmlischen Freude auferstehen! Friede mit Dir!

Amen, Amen!



Requiem-Lied.

Komponiert von Oberkantor J. Singer.

I.

Seele, was betrübst du dich?
Was ist dir so bang in mir?
Fühlst du nicht des Vaters Nähe,
Der uns all im Herzen trägt?
Lebt kein Gott dir in der Höhe,
Der da liebet, wenn er schlägt?
Aufwärts schau'!
Gott vertrau'!
Seele, was betrübst du dich?
Himmelwärts
Heb' das Herz!
Jede Kräne, die da fällt,
Zählt der Lenker seiner Welt.

II.

Gott, wir schau'n zu Dir empor.
Danken unter Kränen Dir,
Hochgepriesen sei Dein Namen,
Wenn Du nimmst und wenn Du gibst.
Dann auch streust Du heiles Samen,
Wenn Du unser Herz betrübst,
Aufwärts schau'!
Gott vertrau'!
Seele, du bist Gottes Bild;
Fromm und rein,
Bleibst du sein
Und wenn auch das Auge bricht —
Gott bleibt uns're Zuversicht!



Motto: Mich ruft der Herr, nun muß ich scheiden,
Schon früh schließt sich mein Lebenslauf;
Nach kurzem Glück, nach vielem Leiden
Nimmt mich der Herr in Gnaden auf.
So war's bestimmt in Gottes Plan,
Was Gott tut, das ist wohlgetan!

Todes-Anzeige – Nachruf.

Todes-Anzeige.

(Statt jeder besonderen Anzeige.)

Verwandten, Freunden und Bekannten hiermit die trau-
ge Nachricht, dass es Gott dem Allmächtigen gefallen hat,
einen teuren Gatten, unsern lieben Schwiegersohn, Bruder,
Schwager und Onkel

Herrn Isaak Mayer

nach längerem mit Geduld ertragenem Leiden heute nacht
 $\frac{1}{2}$ Uhr im Alter von 56 Jahren in ein besseres Jenseits
zurufen.

Schifferstadt, den 29. November 1903.

Im Namen der in tiefer Trauer Hinterbliebenen:
Frieda Mayer, geb. Singer.

Die Beerdigung findet **Dienstag**, den 1. Dezember, mittags
12 Uhr statt.

Liste der Kondolenten.

26

Über 300 Leidende Brief
9 Karte
unmöglich zu lesen

unmöglich anzuschreiben

Elegie am Grabe eines Vaters.

Von J. Heinemann.

Traurig wein' ich hier — warum ich meine
Fühlt mein Herz mit tausendfachem Weh! —
Wenn ich hier-an deinem Leichensteine,
Teurer Vater! so verlassen steh'.

Du ruhst hier unbeschwarte Erde schließt
Dich zur Asche unbeschwung ein;
Hier, wo deine Freude um dich sprühet, ..
Mußt du schauerlich begraben sein.

Ja, bist du hier an dieser Stätte,
Der für mich gesorget hat;
Der bei Jugend Samen in mich säte,
Durch dein lehrndes Beispiel und durch Rat.

O, den Schmerz mußt ich so früh erfahren,
Der mich ganz zur Trauer niederbeugt! —
Wer schützt mich nun ferner vor Gefahren?
Wer ist's, der mir treu die Rechte reicht?

Doch dein Segen wird mein Leben krönen
Deine Lehre muß stets Leitung sein;
Ich will keinem, keinem Laster fröhnen,
Denn ihm folgen Fluch und harte Pein.

Vater! früh hast Du ihn mir entzissen;
Warum? weiß allein Dein weiser Plan!
Frei ist er jetzt von Bekümmernissen,
Seligkeit wird er bei Dir empfangen.

Sie wird er empfangen, denn dein Leben
War nach Deinem Willen, gut und rein;
Und dein ernstes, eifrigstes Bestreben
War: Dir folgsam und ergeben sein.

Ja, er hat den großen Kampf errungen;
Der Gerechten Krone ist dein Lohn,
Und von allen guten Engelszungen
Löhnet Beifall ihm vor Gottes Thron.

Schlumm're sanft. — Jetzt scheid' ich vom Grabe.
Hier trifft dich dein' Schmach, dein' Neid und Spott;
Hier, wo rührend ich geweinet habe,
Ruhet dein Leib; du selber — bist bei Gott!



Das letzte Wort.

Es reißt der Tod von unserm treuen
Herzen
So manche Seele, manche teure Brust,
Und führt sie aus dem Reich bet Erden-
schmerzen
In die Gefilde sel'ger Himmelsluft.

Und wenn im Augenblick bet letzten
Stunde
Das Auge weinend auf den Teuren blickt,
Der bald den irdischen trauten Liebesbunde
In höheren Sphären sich entrückt.

Wie treibt es uns aus tiefstem Herzens-
grunde
Zu nützen noch die eng bemess'ne Zeit!
Wie hängen wir an seinem teuren Munde,
Ob' er sich schließt für alle Ewigkeit!

Denn was er spricht ist heiligstes Ver-
mächtis
Für seine Lieben, ist sein letztes Wort;
Das bleibt und lebt in unserm Gedächtnis
Solange wir nur atmen, fort und fort.

War es ein Wunsch, er zeigt uns klar
und offen
Was über diese Zeitlichkeit hinaus
Dem Toten teuer ist; sein Fühlen, Hoffen
Und Streben drückt im letzten Wunsch er
aus.

War es ein Ratschlag, zeugt er von
ber Liebe
Die für die Einen stets in ihm geglüht;
Das medt im Herzen bange Sehnsuchtstriebe
Und pflanzt Erinnerung, die emig blüht.

Doch selig ist, so sagen uns're Weisen
Wer, wenn der kalte Schnitter ihn ereilt,
Begeistert noch den Ewigen mag preisen,
Wem sterbend noch die Lehr' im Munde
weilt.

Denn, wenn von ihm die letzten Worte
künden,
Wenn sie die letzte Stunde ihm verschönt,
Dann wird sie in uns heil'ges Feuer zünden
Für unseren Glauben, der uns göttl'ch krönt.

Drum haltet fest und wahr im treuen Herzen
Des teuren Toten letzterflung'nes Wort
Denn es verklärt euch und wie Himmelskerzen,
Erleuchtet's die Erinn'ung fort und fort.

H a n n e s.

Die letzten Worte des Verstorbenen:

.....
.....
.....

Zur ewigen Ruhe bestattet:

auf dem Friedhofe zu *Otterstatt*

am *1. Dec. 1903. 13. Tag Kister*

Reihe der Gräber:..... Nummer des Grabes:.....

Gruff: *Familiengrab, Grabstein*

Trauerrede, gehalten von: *H^r Salvati; Kirchheim*

Mosfianen Bruder der Verstorbenen

Inschrift des Grabsteines:

*Isaak Mayer
aus Otterstatt*

Vorschriften für das Trauerjahr.

Beim Tode der nächsten Verwandten (Vater, Mutter, Sohn, Tochter, Bruder, Schwester, Gatte oder Gattin), kommen die Trauervorschriften zur Anwendung. Die ersten 30 Tage nach der Beerdigung heißen Schlauschim, die ersten sieben Tage führen den besonderen Namen Schiwo. Knaben unter 13 und Mädchen unter 12 Jahren sind von der Beobachtung der Trauervorschriften entbunden.

Bevor der Sarg geschlossen wird, haben sich alle Trauernden einen Riß von einer Handbreite (Krioh) in ihren Rock, beziehungsweise Kleid zu machen, nach dem Tode der Eltern auf der linken Seite des Kleidungsstückes, nach dem Tode der übrigen Verwandten auf der rechten Seite. An Festtagen und im Falle der Erkrankung der Wauernben unterbleibt die Krioh, an Mittelfeiertagen findet sie nur nach dem Tode der Eltern statt. Der Riß darf nach dem Schlauschim zugenäht werden.

Die Schiwo beginnt sogleich nach der Beerdigung. Während dieser ersten sieben Tage ist dem Trauernden (Owel) verboten: sich auf einen Stuhl, Sessel, Sofa oder Bank zu setzen, lederne Schuhe anzuziehen (außer wenn er das Zimmer verläßt), sich zu baden, Haare oder dazwischen schneiden zu lassen, Wäsche zu wechseln oder neue Kleider anzuziehen, sich zu verloben, zu verheiraten oder an solchen und anderen fröhlichen Festlichkeiten teilzunehmen, die Synagoge zu besuchen, Thorastudium zu treiben und seine Geschäfte zu besorgen. Im Falle großen Schadens ist es gestattet, einige Geschäfte zu erledigen und wichtige Briefe zu schreiben. Arme dürfen bereits nach drei Tagen ihren Geschäften nachgehen, ebenso Lehrer nach dieser Zeit unterrichten. Frauen ist es erlaubt, ihre nötigen Hausarbeiten zu verrichten. Man halte sich möglichst im Sterbezimmer auf, lasse dort ein Delicht brennen (Ner tomid) und veranstalte Morgens und Abends Gottesdienst. Bei diesem bete der Trauernde vor, wenn er bagu imstande ist. Am Sabbat findet keine Trauer statt. Doch wird der Sabbat zu den sieben Tagen mitgezählt, ebenso wird der erste (der Beerdigungstag) und der siebente Tag für voll gerechnet. Die Vorschriften der Schiwo sind nur bis nach dem Morgengottesdienste des siebenten Tages zu beobachten. Der Eintritt der Feiertage hebt die Schiwo auf. War die Beerdigung an einem Feiertage oder Halbfeiertage, so beginnt die Schiwo erst am Abend nach Ausgang des ganzen Festes. Dagegen

fällt die Schiwo fort, wenn die Beerdigung bereits am Rüsttage des Feiertages geschah und der Wauernbe noch vor dem Feiertage mit der Trauer begann; fiel der Rüsttag auf einen Freitag, so ist nicht einmal der Beginn der Trauer nötig.

Die erwähnten Verbote des Haar- und Bartschneidens und der Teilnahme an fröhlichen Veranstaltungen beziehen sich auf die ganzen Schlauschim. Das Licht im Sterbezimmer lasse man diese 30 Tage brennen. In der Synagoge vertausche man für diese Zeit seinen gewöhnlichen Sitz für einen andern. Der Feiertag hebt nicht nur die Schiwo auf, sondern auch sieben weitere Tage der Schlauschim. Fällt der letzte Tag der Schiwo auf den Rüsttag eines Feiertages, so hebt dieser die Schlauschim völlig auf. Erhält man die Todesnachricht nach dem Schlauschim, so wird die Schiwo auf eine Stunde beschränkt.

Die Trauerzeit um die Eltern beträgt nicht 30 Tage, wie bei den übrigen Verwandten, sondern ein ganzes Jahr (im Schaltjahre nur zwölf Monate). Während der ersten elf Monate spricht der Trauernde beim Gottesdienst das Kaddischgebet, einen anderen Synagogensitz nimmt er während des ganzen Jahres ein. Besuch am Theater und Konzert ist im Trauerjahre unstatthaft.



Das Andenken des Gerechten ist zum Segen.



Die Tränen, die du über den Tod eines Frommen vergießest, zählt Gott und verwahrt sie in seiner Schatzkammer.



Während bet: Trauerwoche.

Allgütiger Gott und Vater, Dein heiliger Wille hat es gefügt, daß eines meiner teuersten Familienmitglieder mir durch die kalte Hand des Todes entrissen wurde. Ich murre nicht, o Gott, über das schwere Geschick, das Deine Vorsehung über mich verhängt hat. Ich erkenne vielmehr an, daß Dein Tun ohne Tadel ist; denn alle Deine Wege sind gerecht, Du bist ein Gott der Treue, sonder Trug, gerecht und mild bist Du.

Der teure Entschlafene war mir Vater und Fürsorger im Leben. Er hat mit väterlicher Liebe und Hingebung für mich gestrebt und gesorgt seit meiner Kindheit. Ihm verdanke ich meine Erziehung und Bildung und alles, was ich bin. Seine Liebe und Wertschätzung war mir köstlicher und wertvoller, als aller Besitz auf Erden. Und nun stehe ich ohne ihn trostlos und verlassen im Leben da, habe niemanden, der mir Ersatz bieten könnte für die teure Vaters Liebe und Zärtlichkeit. Wie freute ich mich, einst bei Vaters Liebe durch Beweise meiner kindlichen Anhänglichkeit und Verehrung im Leben ermahnen, insbesondere bei Tage seines höheren Alters durch Teilnahme und Unterstützung versüßen zu können. Und nun sind alle diese Träume künftiger kindlicher Freuden mit einem Male zu nichte gemorben. Sei Du mir, o Gott, fortan Vater und Fürsorger auf der künftigen Bahn meines Lebens!

Allgütiger Gott, Du hast mich schwer und schmerzlich gezüchtigt, hilf mir mein herbes Geschick mit frommer Ergebung und Fassung ertragen. Gib mir die Überzeugung, daß es Deine mächtige Hand getan und daß alles, was Du tuft, wohlgetan sei. Gieße, o Gott, den Balsam Deines himmlischen Trostes in mein trauerndes und verwundetes Herz; denn „Du verwundest und heilest mich, Du schlägst und verbindest wieder.“

Den Entschlafenen aber nimm auf in das Reich der Seligen und lass' ihn dort reichlich genießen die höheren Freuden des himmlischen Lebens: jenes „hohe Gut, das Du Deinen Verehrern aufbewahrt hast.“ Lass' ihm in hohem Maße zu Teil werden den Lohn der Seligkeit für die guten Werke, die er hienieden geübt und gesiftet hat, wie Du ihm gnadenvoll

verzeihen wolltest das, worin er menschlich gefehlt hat. „Denn es ist kein Gerechter auf Erden, der nur Gutes thut und nicht sündigt.“ Laß die sterblichen Reste der Entschlafenen friedlich im Staube ruhen, seine Seele werde aufgenommen in den Bund des ewigen Lebens und des ewigen Friedens. Ich aber, o Gott, will bei dieser Gelegenheit von neuem der Flüchtigkeit unseres irdischen Lebens gedenken und mit David beten: „Herr, lehre mich meine Tage zählen, daß ich ein weises Herz gewinne!“ Amen!



Begrabe Deine Taten tief in dein Herz hinein,
So werden Deine Lieben lebendige Tote sein.

So werden sie im Herzen stets wieder aufersteh'n,
Als gute lichte Engel mit Dir durch's Leben geh'n.

Begrab' Dein eigen Leben in Anderer Herz hinein,
So wirst Du, bist Du ein Toter, ein ewig Lebender sein

Motto: Der Ewige hat's gegeben,
Der Ewige hat's genommen,
Der Tag des Todes ist besser
Als het: Zag der Geburt.

Wenn man vom Begräbnisplatz geht.

Ruhet in Frieden ihr teuren Seelen, entsprungen vom Glanze dessen, der das Licht erschaffen hat. Indem ich von hinnen gehe, preiset meine Seele Gott. 34 flehe zum Ewiglebenden, daß er mir Seele und Geist erhalte. Er vermehre Ehre und Ruhm derer, die nach Vollkommenheit streben; dem Bescheidenen lasse Er das Streben nach Tugend gelingen; den Heiligen, die seinen Willen zu tun streben, gewähre Er die Freude, zu sehen wie ihre Kinder Gottes Gebote beobachten. Er verlängere ihr Leben, daß sie ihres Volkes Erlösung schauen. So ruht denn ihr Redlichen, ruhet, bis der ewiglebende Gott, der Herr des Himmels und der Erde euch zuruft: Erhebt euch, ihr Redlichen, erhebt euch zur Auferstehung! Wir mögen erhalten werden zu einem glückseligen Leben, bis der zuverlässige Gesandte, der Erlöser vom Gott Jakobs kommt, um die Herzen der Eltern den Kindern und das Herz der Kinder den Eltern zuzukehren ohne Trug. Unsere Tugend gehe vor uns her und aus allen Kräften wollen wir dem allmächtigen wundervollen Gott preisen, der durch sein Wort die Toten belebt. Er tut unerforschlich große Dinge, Wunder ohne Zahl. Gepriesen sei der, der die Toten belebt. Amen!

Kaddisch-Gebet.

יִתְגַּדַּל וְיִתְקַדַּשׁ שְׁמֵהּ רַבָּא בְּעֵלְמָא דִּי-בְרָא כְרַעוּתָהּ
וְיִמְלִיךְ מַלְכוּתָהּ בְּחַיֵּיכוֹן וּבְיוֹמֵיכוֹן וּבְחַיֵּי דְכָל בֵּית יִשְׂרָאֵל
בְּעֵגְלָא וּבְזִמְן קָרִיב. וְאָמְרוּ אָמֵן:

יְהֵא שְׁמֵהּ רַבָּא מְבָרַךְ לְעָלַם וּלְעָלְמֵי עָלְמַיָּא.

יְתַבְרַךְ וְיִשְׁתַּבַּח וְיִתְפָּאֵר וְיִתְרוֹמַם וְיִתְנַשֵּׂא וְיִתְהַדָּר
וְיִתְעַלֶּה וְיִתְהַלָּל שְׁמֵהּ דְּקֻדְשָׁא בְּרִיךְ הוּא. לְעֵלְא (בעשׂוּת
וּלְעֵלְא) מִן כָּל בְּרַכְתָּא וְשִׁירְתָּא תְּשַׁבַּחְתָּא וְנִחַמְתָּא דְּאִמְרֵן
בְּעֵלְמָא. וְאָמְרוּ אָמֵן:

יְהֵא שְׁלָמָא רַבָּא מִן-שְׂמַיָּא וְחַיִּים עָלֵינוּ וְעַל-כָּל יִשְׂרָאֵל.
וְאָמְרוּ אָמֵן:

עֲשֵׂה שְׁלוֹם בְּמְרוֹמָיו הוּא יַעֲשֶׂה שְׁלוֹם עָלֵינוּ וְעַל כָּל-
יִשְׂרָאֵל. וְאָמְרוּ אָמֵן:



Kaddisch-Gebet.

Jisgaddal wjiskaddasch schemeh raboh **beolmoh** di wero **chiruseh wejamlich malchuseh** bechajechaun uwejaumechaun uwechajeh dechol behs jisroel baagoloh **uwisman** koriw, we'imru omehn.

Jeheh schemeh raboh meworech **leolam ulolmeh** olmajoh: **jisborach** wejischtabach wejispoer wejisraurnam wejinsnaseh **wejishadär** wejishalleh **wejishallo** schmeh dekudeschoh **berich** hu **le'ehlo** min **kol** birchosoh weschirosoh **tischbechosoh** wenechemosoh **da'amiron** **beolmoh** we'imruh omehn.

Jeheh **schelomo** raboh min **schemajoh** wechajim **olenu** weal kol jisroel we'imruh omehn.

Pusse scholaum **bimraumow** huh **ja'asse** scholaurn **olehnu** weal kol **jisroel** we'imruh omehn.

Deutsche Uebersetzung.

Erhaben und geweiht werde sein großer Name in der Welt, die er nach seinem Willen geschaffen hat. Möge Er ausbreiten sein Reich in euren Lebenstagen und in denen des ganzen Hauses Israel bald und in naher Zeit! Darauf sprecht: Amen!

Sein großer Name sei gepriesen, in alle Ewigkeit!

Gelobt und gepriesen, gerühmt und erhoben, erhöht und verherrlicht, angebetet und verehrt werde der Name des Allerheiligen, gelobt sei Er hoch über alle Loblieder, Preisgesänge und Trostverheißungen, die hier auf Erden ausgesprochen werden! Darauf sprecht: Amen!

O, nimm in Barmherzigkeit und Wohlgefallen unser Gebet an!

Möge das Gebet und Flehen von ganz Israel gnädig aufgenommen werden vor dem Vater im Himmel! Darauf sprecht: Amen!

Gelobt sei der Name Gottes von nun an bis in Ewigkeit!

Fülle des Friedens komme vom Himmel über uns und ganz Israel! Darauf sprecht: Amen!

Der den Frieden stiftet in seinen Höhen, Er bringe Frieden auch bei uns und bei ganz Israel! Darauf sprecht Amen:

Was das Kaddisch-Gebet!

Es ist die erhabene Umschreibung des hohen aber inhaltsschweren Spruches: „Gott hat gegeben, Gott hat genommen, der Name Gottes sei gepriesen.“

Vor dir liegen die Trümmer deines Glückes, die Ruinen deiner Häuslichkeit, die Asche deiner heißesten Liebe, die welken Blätter deiner schönsten Hoffnungen, das geschlossene Auge, das gebrochene Herz, die starre Hand deines Seelenliebings; das finstere Grab öffnet sich, verschlingt und verdeckt sie für immer, was bei dir das Teuerste auf Erden war; du ringst nicht verzweiflungsvoll die Hände zum Himmel empor, sondern sprichst voll frommer Unterwürfigkeit: Gott hat gegeben die Wonne meiner Seele, dieses Glück meines Herzens, dieses Licht meines Hauses; Gott hat genommen, von mir genommen, zu sich genommen, ich klage nicht, ich murre nicht, sondern rufe aus: Der Name Gottes sei gepriesen! — Das ist die höchste Glaubensstärke, die wärmste Glaubensinnigkeit, die vollste Ergebung in den Willen Gottes, und das wiederholst du in erhabener Umschreibung Monate hindurch vor den Thoren der Gemeinde.

Du sprichst: „Gepriesen und geheiligt sei der große und unvergleichliche Name Gottes!“ du unterwirfst dich seinem Willen und Walten, seinem Weltgesetz über Leben und Tod — Geschlechter entstehen und vergehen, vergehen und entstehen, alle, alle bilden sie und bahnen sie den Weg zum Gottesrechte, zur Gottesherrschaft, zum Triumphe bei Liebe in der Menschenwelt. Auch dein Vater und deine Mutter haben nach ihren Kräften und in ihrer Weise dazu während ihres Lebens mitgewirkt und genießen darob die ewige Seligkeit. Und immer kräftiger klingt deine Stimme und mit dem ganzen Wortreichtum der hebräischen Sprache preisest, lobest, rühmest, erhebest, erhöhst, verherrlichst und benedizest du den Namen des heiligen Gottes, den keine Sprache würdig zu preisen vermag — die Pforten des Himmels öffnen sich und Friedensengel winken dir, daß du so glaubensstark, so demutsvoll und ergebungsvoll dich bewährst und mit ganzem Feuer der Gottinnigkeit betest da: Möge der Gott des Friedens in den Himmelshöhen, wo meine Teueren in seliger Verklärung weilen und ungetrübten Friedens teilhaftig sind, Frieden senden den kummerbeladenen, den trauernden Söhnen und Töchtern, den jammernden Witwen und Waisen, Allen, Allen, deren Herz der Tod oermunbet hat, und die Gemeinde ruft dir zu: Amen! Ja, teurer Glaubensbruder, Frieden in den Himmelshöhen, Frieden auf Erden, Frieden den Seligen. Frieden den Trauernden! Amen.

Dr. A. Jellinek, Wien.

Am Jahrzeittag.

Der Jahrzeittag ist die Wiederkehr des Todestages (nicht des Begräbnistages) der Eltern nach jüdischem Datum. Am Vorabend mirbt ein Öllicht oder Wachlicht angezündet, das bis zum nächsten Abend brennen bleibt. Man verrichtet beim Gottesdienste das Kaddischgebet und besucht die Gräber. Es ist Brauch, zu fasten (mit Ausnahme bei Sabbate und Feiertage) und Almosen zu spenden. Fiel bei Todestag in den Adar eines gewöhnlichen Jahres, so ist in einem Schaltjahre der Jahrzeittag im Adar I. Bat bei Todestag im Monat Adar II. eines Schaltjahres, so ist der Jahrzeittag in einem Schaltjahre wieder im Adar II., im gewöhnlichen Jahre aber im Monat Adar. Siehe die Jahrzeitabelle am Beginne dieses Buches.

**Wer innerhalb 30 Tagen
nicht auf einem Friedhofe war, betet beim Eintritt
daselbst Folgendes:**

Gelobt seist Du, Ewiger, unser Gott, König der Welt, der Du diese Alle mit Recht erschaffen, ernährt und mit allem Nötigen versehen hast; der Du sie mit Recht sterben liehest und mit Recht das Andenken Aller aufbewahrest, um sie eines Tages mit Gerechtigkeit wieder ins Leben zu rufen. Gelobt seist Du, Ewiger, der einst die Toten erweckt.



Jahrzeit.

Am Tage des Todesgedächtnisses des Vaters an seinem Grabe zu sprechen.

Friede mit dir, reine strahlende Seele, die du im göttlichen Paradiese weilest im hohen Range der Heiligen und Lautern, Gerechten und Redlichen, zugesellet dem Bunde der Seligen im Palaste des Ewiglebenden und Selbständigen! Ich denke deiner immerfort; seit jenem Tage, da du mich verlassen hast, habe ich nicht aufgehört dich zu lieben, nicht aufgehört innerlich über dich zu trauern, täglich sehne ich mich nach dir. Wohl weiß ich, daß es aller Menschen Schicksal ist, von der Erde scheiden zu müssen, daß der Tod die Liebende vom Geliebten trennt und darum der Mensch sich trösten soll mit den Worten: Gott hat es so beschlossen, daß Alles was da lebt sterben muß! Gar schwer jedoch ist das Leid des Kindes, wenn der Vater es verläßt, groß ist sein Unglück und sein Schmerz, wer könnte ihn heilen, wer ihn trösten? Kann auch jede Wunde geheilt, jeder Verlust wieder ersetzt werden, so ist aber der Verlust der Kinder, denen der Vater entrißen worden, unersetzlich; denn wie das Herz des Vaters für seine Kinder, gibt es kein anderes mehr auf Erden. Darob seufzt meine betrübtete Seele, denn geschlossen ist das Auge, das mich hütete, verstummt der Mund, der mich sanft belehrte, erstarrt das Herz, das nur mein Bestes wollte; mein Versorger ist entschwunden und verdunkelt ist mein Licht, gebrochen meine Macht, ich habe mein Glück verloren, stehe nun ohne Stütze da. Und heute am jährlichen Gedächtnistage des Todes meines Vaters werde ich noch mehr an meine Not erinnert, so daß ich wehmütig bei mir sprach: Auf und begib dich aus dem Stadtgetümmel zu diesem Ort der Einsamkeit und Stille und erhebe da deine Augen in die Höhe zum Gott aller Geister, dem Herrn der Hülfe und der Tröstung, daß Er sich zu meinem Flehen wende und mich aus meiner Nacht des Wirrals führe. Ach Ewiger, tröste mich! Ach Ewiger, stehe Du mir bei! Hat auch mein Vater mich verlassen, so stehe Du, o Ewiger, mir bei.

Du aber, reine Seele, wende auch du dich mir zu, lege für mich deine Bitten und Gebete dem Urquell aller Wesen, dem Furchtbarmächtigsten vor, daß er sich gunst- und schonungsvoll meiner erbarme, daß er meine guten Vorsätze für die That gelten lasse und mir als Tugend anrechne, daß er meine Trauer in Freude und Fröhlichkeit verwandle, mich mit allen Arten des Segens, Glückes und Wohlseins segne und mit dem Troste Zions und Jerusalems mich tröste. So steige denn immer höher empor, höher als die vollkommenen Engel, zu leuchten im Lichte des Allmächtigen! Dein Körper aber weile sicher in seiner Gruft bis einst der Schöpfer ihn erweckt und wieder aufstehen läßt zu seinem schönen Lose am Ende der Tage. Amen.

Gebet am Grabe des Gatten.

Hierher, in die stille Behausung des Todes, zieht mich mein Herz, das öde und traurig ist, wie dieser Ort selber. Von Grabesnacht umfungen ruht hier mein teurer Gatte, und auf seinem Hügel mögen meine heißen Tränen hinfließen, mögen meine Klagen sich ergießen in ungestörtem Lauf. Fern vom Gewühl des Lebens entweitet hier kein fremder Blick, kein teilnahmsloses Wort meinen Schmerz; nur Du, o Gott, bist hier Zeuge meines Grames, der so tief in meiner Seele sitzt, daß mir das Leben in seiner ganzen Schönheit nur verdüstert erscheint, und all seine Freuden mir wie in einem dunklen Trauerflor gehüllt entgentreten.

Mögest Du, Allvater, mir nicht zürnen, daß ich so bitterlich klage, daß meine Seele so tief trauert über das, was Du geschickt und gefügt hast. Mein Gott, nicht vermesse ich mich, gegen Deine Schickungen zu murren und Deine Wege zu tadeln. Du bist der Gott der Liebe und der Weisheit; welcher Sterbliche vermöchte Dich zu begreifen und zu erfassen, wer sich erkühnen, Dein Walten zu richten und zu Dir zu sagen: Was tust Du da! Was Du tust, ist wohlgetan, und ich bete Dich im Staube an und verehere in Demut Deinen unerforschlichen Rathschluß. Doch, kann ich gebieten meinem Herzen, daß es nicht empfinde das Mißgeschick, kann ich sagen zum Schmerz: „Fliehe mich“, zu meiner trauernden Seele: „Sei heiter“?

„Es kehrt der Staub zurück zur Erde, von wannen er ist genommen, und der Geist steigt empor zu Gott, der ihn gegeben.“ Also steht es geschrieben in Deinen heiligen Schriften. — Daran will ich mich halten. Der Gedanke sei Trost in meiner Trauer, und Balsam für die Wunde meines Herzens, daß der Tod nicht ganz das Bündnis unserer Herzen kann aufgelöst haben, und wie meine Liebe ihm folgt ins Jenseits, wird er auch segnend und liebend niederblicken auf mich, wie ich betend mein nasses Auge zu Dir, mein Gott, erhebe, um die Himmelsfeligkeit für ihn zu erstehen, wird er hinwieder Dein Erbarmen und Deine Gnade anrufen für unser Heil hienieden, und so werden unsere Seelen sich begegnen an Deines Thrones Stufen! Amen!

Gebet vor dem Neujahrs- und Versöhnungstage an den Gräbern zu beten.

Herr, mein Gott, Vertrauen und heiliges Gefühl umfassen mich beim Eintritte auf diesem heiligen Boden, wo stille Ruhe herrscht, hier vereinigen sich in Liebe und in Freundschaft, wo auf Erden die Gemüter getrennt waren, hier ist jeder Stolz und jeder Hochmut gefallen. Herr und Knecht ruhen zusammen unter einer Decke. Hier küßt sich Gelehrsamkeit mit Weisheit, hier will ich mein Herz vor Dir ergießen, nimm in Erbarmen und Wohlgefallen mein Gebet an und laß mir die Tugend aller Gerechten beistehen. (Am Tage vor Neujahr): Schreibe mich ein an den kommenden Tag. (Am Tage vor dem Versöhnungstage): Besiegle mein Urtheil an dem morgen kommenden Versöhnungstage zum langen glücklichen Leben, zur Nahrung, zum Segen und zum Glücke, zur Befreiung aus jeder Not und zur Versöhnung aller unserer Sünden und Vergehungen, zum Reichtum und zur Ehre, und daß wir Gunst finden in Deinen Augen und in den Augen aller die uns sehen. Um Deines Erbarmens willen und des Verdienstes aller dieser Gerechten, erhöre unsere Gebete alle. Gib uns ein reines Herz Dich zu lieben und zu ehrfürchten, pflanze in unser Herz Liebe und Ehrfurcht zu Dir, schirme uns vor böse Verhängnisse, und wenn ich einst aus der Welt gehe, so möge ich rein von jeder Schuld, wie an jenem Tage sein, da ich das Licht der Welt erblickte. Erneuere uns, mein Gott, ein gutes Jahr, bestimme unsere Nahrung von Deiner milden Hand, daß wir keines Menschen Gabe benötigen und gib in meinem Herzen das Gefühl, daß ich in wahrer Reue zu Dir wiederkehre. Laß dieses Jahr das Ende der Leiden Deines Volkes Israel sein, Dein ist ja die Gerechtigkeit, wir haben gesündigt, allein Du bist ja ein verzeihungsvoller Gott und wenn Du auch oft unsere Gebete nicht sogleich erhörest, ist es nicht aus Ohnmacht von Dir, sondern unserer Sünden wegen, Dein ist das Erbarmen und die Gnade. Um Deines großen Namens und des Bundes willen mit unseren Voreltern stehe uns bei, laß uns bald wieder die heiligen Priester an Deinem Altare Dir geweihte Opfer bringen sehen. Vor Deinem Gerichte stehen jetzt vereinigt Reiche und Arme, die Greise und die Jugend, Alles ruft Dich um Beistand an, wir können von Niemanden Hilfe als von Dir erwarten.

Alle, die hier in der Erde schlafen, mögen ihre Tugend vor dem allmächtigen Gott für uns sprechen. Mögen Alle, die hier ruhen, selige Ruhe genießen und am Ende der Tage wieder aufstehen. Amen!

Gebet am Seelengedächtnis-Tage.

(Haskoras N'schomaus.)

Was ist der Mensch, Allmächtiger, daß Du seiner gedenkst; was ist der Staubgeborene, daß Du auf ihn merkst; Gleich doch der Mensch dem Nichts, dem Schatten seiner Lebenszeit! Des Morgens blüht er, Pflanzen gleich, der Abend sieht ihn blaß und welk! So führst Du den Menschen zum Grabe und rufest dann: Kehret wieder, Menschenkinder. O, daß sie weise wären, ernstlich an das Ende dächten! Schätze folgen nicht ins Grab, noch führt die Würde mit hinab. D'rum übe Tugend, wandle recht, denn selig ist der Frommen Geschlecht! Gott erlöst die Seele seiner Diener, verdammt nicht, wer ihm vertraut.

יִי מֶה אָדָם וַתִּדְעֵהוּ. בֶּן אָנוּשׁ
וַתִּחְשְׁבֵהוּ : אָדָם לְהֵבֵל דָּמָה
יָמָיו כְּצֵל עוֹבֵר : בִּבְקָר יִצְיִן
וַחֲלָף. לָעֶרֶב יִמּוֹלֵל וַיִּבֶשׁ :
תָּשֵׁב אָנוּשׁ עַד-הֶכָּא וַתֹּאמֶר
שׁוּבוּ בְנֵי-אָדָם : לֹן חֲכָמוּ
יִשְׁכִּיל זֹאת. יָבִינוּ לְאַחֲרִיתָם :
כִּי לֹא בְמוֹתוֹ יִקַּח הַכֹּל. לֹא
יִרַד אַחֲרָיו כְּבוֹדוֹ : שְׁמֵרֵתָם
וַרְאֵה יִשְׂרָאֵל כִּי אַחֲרִית לְאִישׁ
שָׁלוֹם : פּוֹדָה יִי נַפְשׁ עַבְדָּיו.
וְלֹא יֵאָשְׁמוּ כָּל הַחוֹסִים בּוֹ :

Ich gedente vor Dir, o Herr, mein Gott, der Teueren und Lieben, die von mir gegangen sind in die ewige Heimat. O gedente auch Du ihrer in Gnade und Barmherzigkeit! Laß' sie weilen unter den seligen Geistern in der Welt der Wahrheit, deren Anblick Du den Menschen aufbewahrt hast, nachdem er die Mühen und Sorgen, die Prüfungen und Enttäuschungen des irdischen Daseins überwunden. Laß' ewigen Frieden, ewige Seligkeit, ewige Ruhe ihr Los sein! Gedente ihnen jede gute Tat, die sie verübt, jedes mahnende und fromme Wort, das sie gesprochen! Laß' die Sorgen und Schmerzen, die sie hienieden erfahren, laß' vor allem ihren Tod und die Gläubigkeit, mit der sie in Deine Hand empfohlen haben, ihre Seele die Sühne gewesen sein, für jeden etwaigen Fehler, den sie begangen, wie ja auch der frommste Erdensohn nicht sündlos waltet durch das irdische Reich der Versuchungen. Laß' auch das Gebet, daß ich für ihr Seelenheil zu Dir emporsende, die Spende, die ich zu ihrem Andenken gelobe, wohl gefällig sein in Deinen Augen, um der Liebe willen, die mich mit der Heimgegangenen verbindet, nur die. Du, Vater und Quell aller Liebe, mir ins Herz gesenkt. Erhöhe und verherrliche sie und gib ihr einen hellen, lichten Himmelsitz in Deinem Reiche. Amen! Ihr aber meine Teueren, Vielgeliebten, die Ihr, wie ich, gläubig weiß und hoffe, noch nach eurem Heimgange mit mir verbunden seid in Liebe und Treue, die ihr gütig verzeiht, so ich mich gegen euch vergangen haben sollte, blicket jeanend auf mich herab aus jenen seligen Gefilden, betet für mich und die Meinen vor Gottes Thron, daß Er schützend und schirmend, helfend und fördernd mich geleite, daß er mein Herz läutere, daß Er mich erfülle mit dem Vorsatz in Geradheit und Rechlichkeit, in Gottesfurcht und Menschenliebe, auf Erde zu wandeln, damit, wenn auch für mich die Zeit kommt, wo der Ruf des Herrn dieses Leben mich vertauschen heißt mit dem ewigen, ich würdig befunden werde zu euch einzugehen und mit euch vereint zu sein, dort, wo nicht Unruhe und nicht Begier, nicht Schein und nicht Täuschung, sondern seliger Frieden und leuchtende Wahrheit weilt! Amen.

Stille Andacht.

Gedenke, o Herr, in Erbärmen
der Seele meines Vaters

(Hier ist der Name

einzuweisen.) der zur ewigen Ruhe

eingegangen. Zu seinem Gedächtnis
gelobe ich Almosen zu spenden und
bete, daß seine Seele eingehe in den
Bund des Lebens mit den Seelen
Abrahams, Isaaks und Jakobs,
Sarahs, Rebekkas, Rachels und Leahs
und der Seelen aller Frommen und
die Fülle der Seligkeit genieße.

Amen.

יִזְכֹּר אֱלֹהִים נְשִׁמַת אָבִי

מִזְרֵי שְׁהַלֵּךְ

לְעוֹלָמוֹ בְּעֵבוֹר שְׁאֲנִי נוֹדֵר

צְדָקָה בְּעָדוֹ בְּשֶׁכֶר זֶה תִּהְיֶה

נַפְשׁוֹ צְרוּרָה בְּצָרוֹר הַחַיִּים

עִם נְשִׁמוֹת אֲבֹתָם יִצְחָק

וַיַּעֲקֹב שָׂרָה רַבֵּקָה רָחֵל וְלֵיאָה

וְעִם שְׂאֵר צְדִיקִים וְצְדִיקָנוֹת

שְׁבַגְנָן עֵדָן וְנֹאמַר אָמֵן :

Stammbaum des Verstorbenen.

(Von den Hinterbliebenen auszufüllen.)

Name *Isaak Mayer*
geboren am *20 Nov. 1847*
in *Schifferstadt*
Verheiratet am *20 Nov. 1872*
mit *Fridoline geb. Singer*
in *Frankenthal*

Vater *Abt. Mayer* a) Eltern.

Mutter *Amalie Mayer* geborene *Wolff.*

b) Geschwister.
1. *Karoline gpf.* 5. *Johanna*
2. *Jeannette s* 6. *Leopold.*
3. *David s* 7. *wuf lebend.*
4. *Babette s* 8. _____

c) Kinder.
1. _____ 5. _____
2. _____ 6. _____
3. _____ 7. _____
4. _____ 8. _____

d) Enkel.
1. _____ 7. _____
2. _____ 8. _____
3. _____ 9. _____
4. _____ 10. _____
5. _____ 11. _____
6. _____ 12. _____